

22. Mai 96

Ja meine liebste Natalis, wenn der Doctor den Patienten nicht sieht, kann er ihn nicht curiren. Da ist guter Rath nicht nur theuer, er ist sogar unerschwinglich.

25^t

Gutes Kind, es war unmöglich weiter zu schreiben. Unsere Abreise ist uns über den Hals gekommen. Moriz heute nach Zdislawic, ich morgen nach St. Gilgen. Nun habe ich meine Abschiedsbesuche abgerannt, muß noch ein Dutzend Briefe schreiben und erie ganz ab.

Scheulich schmerzhaftes Munde
beim Zahmarat ~~beim~~ Liebringen.

Im Waggon sitzen, wird schon eine
Wohlthat sein. Der treueste Bruder
holt mich ab, morgen früh und
transportirt mich an die Stätte des
Friedens.

Liebste Natalie, von Frau Mariams
Hänisch werden Sie inzwischen einen
Brief bekommen haben. Sie verlangte
von mir Ihre Adresse.

Dass Sie mit Ihrem Vortrage Glück
machen, freut mich über allen Aus-
druck.

Heil Ihnen, meine liebe theure
Natalie!

Ich schicke Ihnen hier einen
Vortrag von einem lieben Schalk,
von einer Finnländerin die mich in
Wien besucht hat.

Mein Buch macht seine Auf-
wartung. Nehmen Sie's in
Gnaden auf.

In treuer freundschafts
liebe, beste Natalie Ihre alle stroh =
dumme Marie.

Ad: St. Gilgen am Aberssee,
Kronland Salzburg Österreich

Der „Königsbahnhof“ verleiht auf mich in Salzburg

